

3839 / 40

282

Dr. Joseph Boesch
Haselweg 1
Zürich 7

Zürich, 4.1.43.

Handwritten: *W. J. 90/94*

Herrn
Prof. Dr. Th. Mayer
Charlottenstrasse 41
Berlin NW 7

Handwritten: *420017*

Handwritten: *F. 142*

Sehr geehrter Herr Professor,

wie mir heute auf dem hiesigen Generalkonsulat des Deutschen Reiches mitgeteilt wurde, muss ich hier noch eine Arbeitsbewilligung von Berlin vorlegen, bevor mir der Sichtvermerk für die Einreise nach Deutschland erteilt wird. Darf ich Sie deshalb bitten, mir eine solche Bewilligung zu verschaffen und zukommen zu lassen, damit ich beizeiten für den Sichtvermerk, dessen Ausstellung auch ca. 6 Wochen dauert, besorgt sein kann.

Mein militärischer Auslandsurlaub ist bewilligt worden.

278

3. Februar 1943

Herrn
Dr. Joseph Boesch,

Zürich 7
Haselweg 1

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich habe Ihr Schreiben vom 12. Januar eben erhalten und teile Ihnen mit, daß ich glaube, daß es möglich sein wird, daß für Sie in Aussicht genommene Stipendium von 200,- RM auf 250,- RM zu erhöhen. Ich habe deshalb schon vorgespochen und halte die Aussichten für günstig, wenn auch eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen ist. Die Arbeiten, für die Sie beschäftigt werden sollen, beziehen sich hauptsächlich auf Ausgaben von Urkunden und anderen Quellen, aber auch auf allgemeine Forschung, wobei ich besonders an eine Untersuchung über das Reichsgut in Südwestdeutschland. vor allem im Schweizerraum denke. Ich habe Ihnen vor